



# Das Gastgewerbe zwischen 2015 und 2025: Auswirkungen verschiedener Krisen

Saskia Kopf

Der Sommer ist die Zeit, in den Urlaub zu fahren und laue Abende in der Eisdielen oder im Biergarten zu verbringen. Dieser Artikel nimmt die Unternehmen des Gastgewerbes in den Blick und analysiert, wie sich verschiedene Ereignisse wie die Coronapandemie und steigende Lebenshaltungskosten auf Umsatz und Beschäftigte ausgewirkt haben. Anhand der Daten der Monatsstatistik im Gastgewerbe werden die konjunkturellen Entwicklungen der Branche in den letzten 10 Jahren beleuchtet. Das Gastgewerbe besteht dabei einerseits aus der Gastronomie, die von Restaurants über Imbissstuben bis hin zu Caterern reicht und andererseits aus der Beherbergung, die unter anderem Hotels und Pensionen, Ferienwohnungen und Campingplätze umfasst.<sup>1</sup>

## Umsätze aus 2024 erreichten das Vor-Pandemie-Niveau nicht

Seit der letzten Basisjahrumstellung<sup>2</sup> im Jahr 2015 gestaltete sich die konjunkturelle Entwick-

lung bis 2019 im baden-württembergischen Gastgewerbe positiv, wenn auch ohne größere Aufschwünge. Bis auf das Jahr 2016, in dem der reale Umsatz gegenüber 2015 um 0,2 %<sup>3</sup> sank, wurden jährlich leichte reale Umsatzsteigerungen zwischen 0,9 % bis 1,7 % erzielt (Tabelle 1). Nominal wurden Zuwachsraten zwischen 2 % und 3,9 % verzeichnet.

Zu größeren Rückgängen kam es erst mit Beginn der Coronapandemie 2020. Damals brachen die Umsätze im Gastgewerbe drastisch ein. Preisbereinigt fiel der Umsatz 2020 im Vergleich zum Vorjahresniveau um 38,4 % (nominal -35,9 %). Im zweiten von der Pandemie geprägten Jahr 2021 fiel der Umsatz trotz des sehr schwachen Vorjahrs nochmal um 5 % (nominal -2,5 %).

Vor allem in den Wintermonaten, in denen die Kontaktbeschränkungen besonders strikt ausfielen, lagen die Umsätze spürbar unter den Vorjahreswerten (Schaubild 1). Während die preisbereinigten Umsätze im August und September 2020 um rund 17 % unter den



Saskia Kopf ist Referentin im Referat „Dienstleistungen, Tourismus, Handwerk“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

### T1 Umsatz und tätige Personen im Gastgewerbe in Baden-Württemberg seit 2015\*

Jahr (Zeitraum)	Umsatz				tätige Personen insgesamt	
	nominal		real <sup>1)</sup>		Messzahl (2015 = 100)	% <sup>2)</sup>
	Messzahl (2015 = 100)	% <sup>2)</sup>	Messzahl (2015 = 100)	% <sup>2)</sup>		
2015	100	X	100	X	100	X
2016	102,0	+2,0	99,8	-0,2	100,3	+0,3
2017	105,4	+3,3	101,1	+1,3	101,9	+1,6
2018	109,5	+3,9	102,8	+1,7	101,7	-0,2
2019	113,1	+3,3	103,7	+0,9	102,4	+0,7
2020	72,5	-35,9	63,9	-38,4	85,5	-16,5
2021	70,7	-2,5	60,7	-5,0	77,2	-9,7
2022	108,7	+53,7	87,3	+43,8	88,4	+14,5
2023	119,4	+9,8	89,4	+2,4	94,6	+7,0
2024	118,3	-0,9	85,9	-3,9	94,2	-0,4
Januar bis April 2025 <sup>3)</sup>	104,2	-2,3	74,4	-5,7	88,9	-3,4

\*) Berichtsjahr 2024 und Januar bis April 2025: vorläufige Daten zum Stand Berichtsmonat April 2025. – 1) In Preisen von 2015. – 2) Veränderungsraten gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum berechnet auf Basis der Messzahlen. – 3) Veränderungsrate Januar bis April 2025 gegenüber Januar bis April 2024.

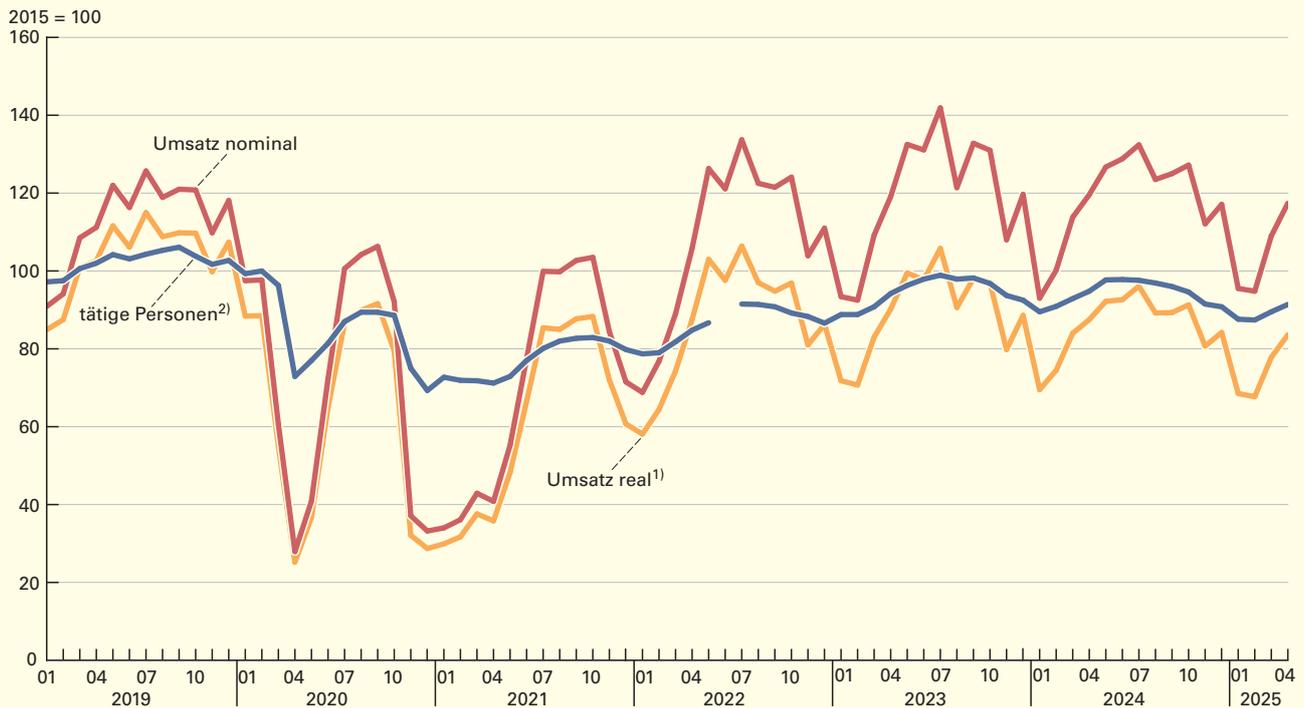
Datenquelle: Monatserhebung im Gastgewerbe.

1 Dieser Artikel betrachtet den Abschnitt I (Gastgewerbe mit allen Unterpositionen) nach Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2 Die Indikatoren Umsatz und tätige Personen werden als Index dargestellt. Dabei wird ein Basisjahr festgelegt, welches alle 5 Jahre umgestellt wird. Basisjahr für die hier betrachteten Daten ist 2015. 2015 ist im Jahresmittel 100.

3 Veränderungsraten auf Basis der Messzahlen berechnet.

S1 Umsatz und tätige Personen im Gastgewerbe in Baden-Württemberg Januar 2019 bis April 2025\*)



\*) Berichtsjahre 2024 und Januar bis April 2025: vorläufige Daten zum Stand Berichtsmonat April 2025. – 1) In Preisen von 2015. – 2) Wert Juni 2022 in der Gastronomie nicht abgebildet, da es sich um einen Ausreißer handelt.  
Datenquelle: Monaterhebung im Gastgewerbe.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

315 25

jeweiligen Monaten 2019 lagen, lagen diese in den Wintermonaten November bzw. Dezember 2020 um spürbare 67,8 % bzw. um 73,3 % unter den entsprechenden Vorjahresmonaten.

Erst im Jahr 2022 setzte mit einer realen Umsatzsteigerung von 43,8 % im Vergleich zum schwachen Vorjahresniveau die Erholung ein (nominal +53,7 %). Im Jahr 2023 gab es einen weiteren Zuwachs von realen 2,4 % (nominal +9,8 %). Seit 2024 sind jedoch erneut rückläufige Tendenzen zu beobachten. 2024 sank der reale Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,9 % (nominal –0,9 %). Auch am aktuellen Rand der ersten 4 Monate das Jahres 2025 lagen die Umsätze nach vorläufigen

Angaben um preisbereinigte 5,7 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraumes (nominal –2,3 %).

Das starke Auseinanderdriften der nominalen und der realen Messzahlen seit 2022 ging auf eine Kosteninflation zurück, die dem Gastgewerbe zu schaffen machte (siehe *i-Punkt* „Die nominalen Umsatzmesszahlen“). So stiegen die Kosten unter anderem für Energie, Personal und Lebensmittel, mit der Folge, dass sich die Leistungen der Branche verteuerten. Dies wiederum führte zu einer zurückhaltenden Konsumhaltung, wodurch inflationsbereinigt bis zuletzt weniger umgesetzt wurde als noch vor der Pandemie: 2023 lag der preisbereinigte Umsatz im Gastgewerbe immer noch um 13,8 % unter dem Wert von 2019. Durch den Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr vergrößerte sich die Lücke zum Vor-Pandemie-Wert im Jahr 2024 auf real 17,2 %.



**Die nominalen Umsatzmesszahlen** messen den Gesamtwert der Verkäufe zu aktuellen Preisen, ohne Berücksichtigung der Inflation. Der reale Umsatz hingegen wird inflationsbereinigt, um Preisveränderungen auszugleichen und zeigt die tatsächliche Mengenänderung.

**Die Zahl der tätigen Personen mit ähnlichen Trends wie die Umsätze**

Insgesamt folgt die Entwicklung der im Gastgewerbe tätigen Personen ähnlichen Trends

wie die Umsätze, jedoch ist sie aufgrund der stabileren Natur des Arbeitsmarktes weniger volatil.

Wie die Umsätze entwickelte sich auch die Anzahl der tätigen Personen vor der Pandemie überwiegend positiv. Außer im Jahr 2018, in dem die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,2 % sank, wurden jährlich zwischen 0,3 % und 1,6 % mehr tätige Personen verzeichnet. Der pandemiebedingte Einbruch bei den Beschäftigtenzahlen fiel insgesamt betrachtet weniger stark aus als der der Umsätze. 2020 verringerte sich die Zahl der tätigen Personen um 16,5 % im Vergleich zum Vorjahr, 2021 nochmals um 9,7 %.

2022 setzte die Erholung ein und die Zahl der tätigen Personen stieg 2022 zunächst um 14,5 % und 2023 um 7 %.

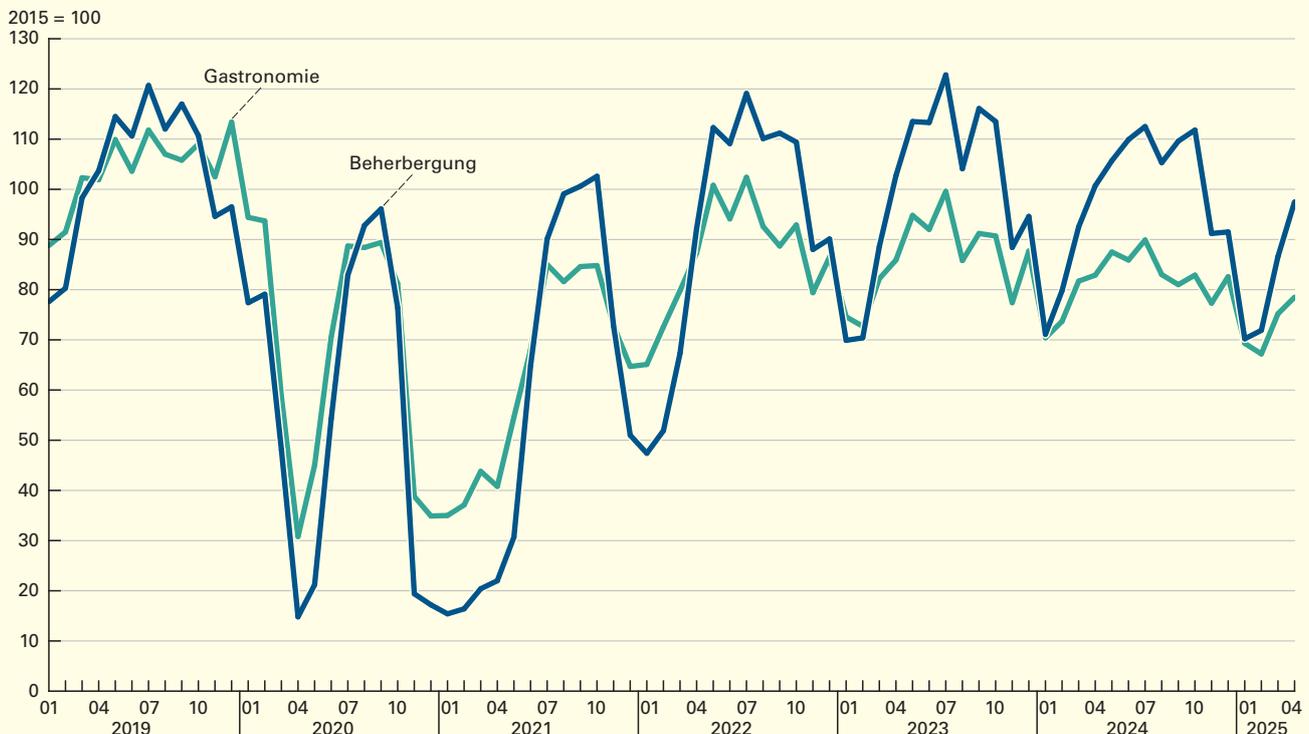
Wie bei den Umsätzen zeigte sich auch bei der Betrachtung der tätigen Personen zuletzt eine rückläufige Tendenz. Die Zahl der tätigen Personen fiel 2024 um 0,4 % und nahm auch in den ersten 4 Monaten 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,4 % ab.

**Die Beherbergungsumsätze erholten sich schneller von der Pandemie**

Bei einer getrennten Betrachtung der beiden Bereiche Gastronomie und Beherbergung zeigten sich ähnliche Entwicklungen, wobei es einige Unterschiede gab (Schaubild 2 und Tabelle 2). Im Jahr 2019 lagen die realen Umsätze bezogen auf das Basisjahr 2015 und im Jahresmittel nah beieinander (Beherbergung: 103 Messzahlenpunkte, Gastronomie: 104), auch wenn sich die Umsätze in den einzelnen Monaten branchenspezifisch unterschieden. Die Beherbergung verzeichnete ihren Umsatzschwerpunkt im Sommerhalbjahr, mit dem umsatzstärksten Monat im Juli 2019 (120,7 Messzahlenpunkte in der Beherbergung, 111,8 in der Gastronomie). Neben umsatzstarken Sommermonaten erzielte die Gastronomie zusätzlich im Weihnachtsmonat Dezember 2019 mit seinen vielen Feierlichkeiten mit die höchsten Umsätze (113,4 Messzahlenpunkte in der Gastronomie, 96,5 Messzahlenpunkte in der Beherbergung).

Die Coronapandemie traf beide Bereiche in vergleichbarem Ausmaß. Insgesamt verfehlte

**S2** Realer Umsatz in der Beherbergung und in der Gastronomie in Baden-Württemberg (Januar 2019 bis April 2025\*)



\*) Berichtsjahre 2024 und Januar bis April 2025: vorläufige Daten zum Stand Berichtsmonat April 2025. Umsatz in Preisen von 2015. Datenquelle: Monatserhebung im Gastgewerbe.

T2

Umsatz und tätige Personen in Gastronomie und Beherbergung in Baden-Württemberg 2019 bis April 2025\*)

Jahr (Zeitraum)	Umsatz real <sup>1)</sup>		tätige Personen	
	WZ 55 – Beherbergung	WZ 56 – Gastronomie	WZ 55 – Beherbergung	WZ 56 – Gastronomie
	Messzahl (2015 = 100)			
2019	103,0	104,0	102,9	102,1
2020	56,7	67,9	87,2	84,8
2021	57,1	62,7	80,6	76,0
2022	92,3	86,8	90,7	87,6
2023	99,8	86,2	106,7	89,7
2024	98,5	81,6	107,4	88,9
Januar bis April 2025	81,6	72,5	102,7	83,4

\*) Berichtsjahr 2024 und Januar bis April 2025: vorläufige Daten zum Stand Berichtsmonat April 2025. –  
1) In Preisen von 2015.  
Datenquelle: Monatserhebung im Gastgewerbe.

die Gastronomie im Jahr 2020 den preisbereinigten Umsatzwert des Vorjahres um 34,7 %, in der Beherbergung war der Rückgang mit 45 % noch stärker. Im Jahr 2021 übertraf die Beherbergung nach dem starken Einbruch im Jahr zuvor das Vorjahr knapp um 0,7 %, während die Gastronomie dem Vorjahr noch um 7,7 % unterlag. 2022 setzte die Erholung ein und beide Bereiche konnten ihre Umsätze im Vergleich zum Vorjahr steigern. Beide Branchen wiesen höhere Umsätze als im jeweils schwachen Vorjahr auf, die Beherbergung konnte ihre Umsätze jedoch wesentlich stärker erhöhen: sie verzeichnete ein Plus von 61,6 % gegenüber dem Vorjahr, in der Gastronomie waren es nur 38,4 %. 2023 entwickelten sich die Umsatzzahlen der beiden Wirtschaftsbereiche im Vorjahresvergleich in unterschied-



Die in diesem Beitrag betrachteten Daten stammen aus der **Monatsstatistik im Gastgewerbe**. Erhebungs- und Darstellungseinheiten sind rechtliche Einheiten (Unternehmen), die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Gastgewerbe und ihren Hauptsitz in Deutschland haben und die zudem einen Jahresumsatz von mindestens 165.000 Euro aufweisen. In den Ergebnissen sind Umsatz und tätige Personen für Baden-Württemberg ausgewiesen (für Rechtliche Einheiten mit Sitz in Baden-Württemberg sowie für in Baden-Württemberg ansässige Niederlassungen von Rechtlichen Einheiten, die ihren Hauptsitz in anderen Bundesländern haben).

liche Richtungen: Während die Beherbergungsbetriebe ein Plus von 8,1 % im Vergleich zu 2022 verzeichneten, setzte die Gastronomie preisbereinigt 0,7 % weniger um. 2024 verfehlten beide Branchen die Umsätze des Vorjahrs, die Gastronomie mit einem Minus von 5,3 % stärker als die Beherbergung mit -1,3 %.

Im Vergleich zum Vorpandemieniveau von 2019 wird die unterschiedliche Entwicklung noch deutlicher sichtbar: Inflationsbereinigt setzte die Beherbergung im Jahr 2024 im Jahresmittel 4,4 % weniger um als 2019, in der Gastronomie waren es satte 21,5 %. Am aktuellen Rand setzte sich die rückläufige Tendenz in beiden Bereichen fort. Im Vorjahresvergleich ging der reale Umsatz in der Beherbergung in den ersten 4 Monaten des Jahres 2025 um 2,3 % zurück, in der Gastronomie um 5,7 %.

**Beschäftigungsniveau in der Beherbergung übertrifft Vorpandemiewert**

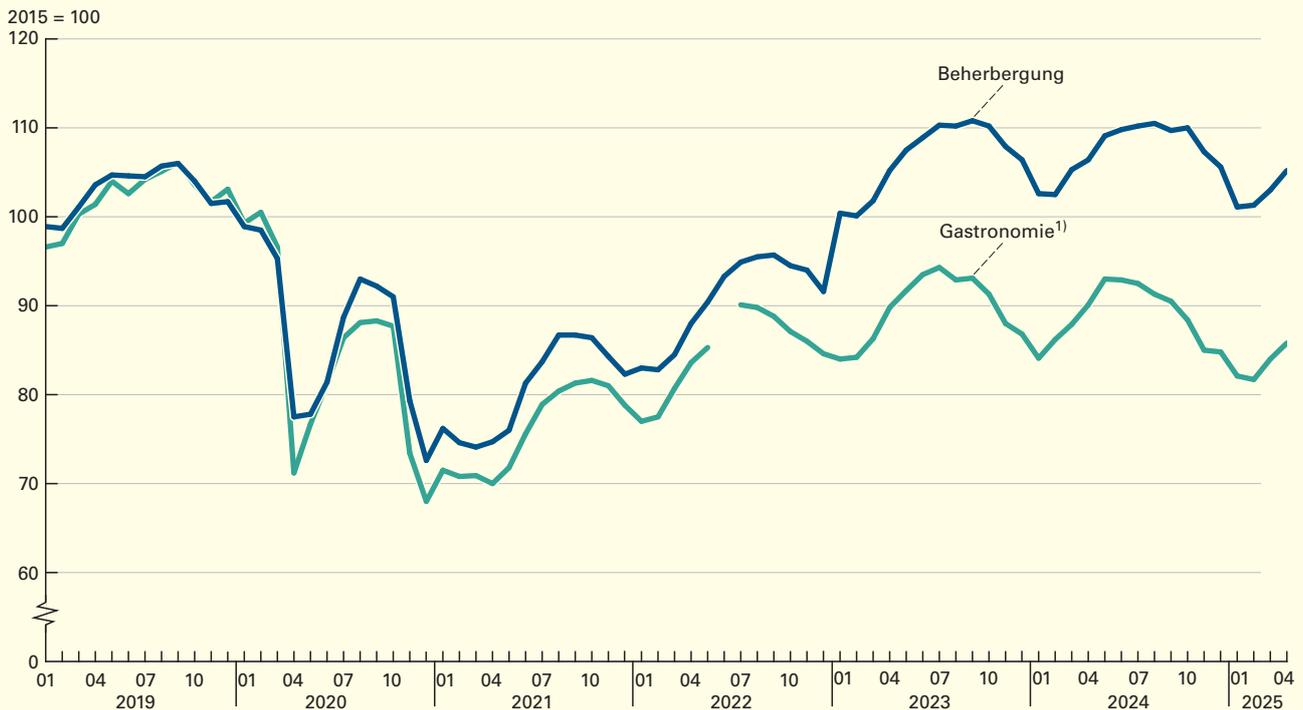
Die Zahl der in der Gastronomie und der in der Beherbergung tätigen Personen folgt ähnlichen Trends wie die realen Umsätze in den beiden Bereichen, jedoch mit wesentlich geringeren Schwankungen über die Saison hinweg (Schaubild 3).

2019 lag das Beschäftigungsniveau in der Gastronomie und in der Beherbergung jeweils etwas über dem Basisjahr 2015. In der Beherbergung waren es 102,9 Messzahlenpunkte und in der Gastronomie 102,1 Messzahlenpunkte im Jahresmittel. Im ersten Pandemiejahr 2020 brach die Anzahl der tätigen Personen in beiden Wirtschaftsbereichen in ähnlichem Umfang ein: in der Beherbergung sank deren Zahl im Vergleich zu 2019 um 15,3 %, in der Gastronomie um 16,9 %. Im zweiten Pandemiejahr 2021 verminderte sich die Anzahl der tätigen Personen dann nochmal um 7,6 % (Beherbergung) bzw. 10,4 % (Gastronomie) im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2022 setzte die Erholung ein und in der Beherbergung waren 12,5 % mehr Menschen beschäftigt als im Vorjahr, in der Gastronomie 15,3 %.

2023 begannen sich die Entwicklungen von Beherbergung und Gastronomie zu entkoppeln: während die Beherbergung mit 17,6 % einen deutlichen Zuwachs an tätigen Personen verzeichnete, stieg das Beschäftigungsniveau in der Gastronomie mit 2,4 % deutlich weniger an. 2024 sank die Anzahl der in der Gastronomie tätigen Personen im Vergleich

S3

Tätige Personen in der Beherbergung und in der Gastronomie in Baden-Württemberg  
Januar 2019 bis April 2025\*)



\*) Berichtsjahre 2024 und Januar bis April 2025: vorläufige Daten zum Stand Berichtsmonat April 2025. – 1) Wert Juni 2022 in der Gastronomie nicht abgebildet, da es sich um einen Ausreißer handelt.

Datenquelle: Monaterhebung im Gastgewerbe.

zum Vorjahr um 0,9 %, während der Wert in der Beherbergung bei einem leichten Plus von 0,7 % lag. Am aktuellen Rand der ersten 4 Monate des Jahres 2025 lag die Anzahl der tätigen Personen in beiden Bereichen unter den jeweiligen Werten des Vorjahreszeitraumes. In der Beherbergung um 1,5 %, in der Gastronomie um 4,3 %.

Wie beim Umsatz wird die unterschiedliche Entwicklung vor allem beim Vergleich mit dem Vorpandemieniveau deutlich: 2024 lag das Beschäftigungsniveau im Jahresdurchschnitt in der Beherbergung 4,4 % über 2019, in der Gastronomie waren 12,9 % weniger beschäftigt.

**Fazit und Ausblick**

Nachdem das Gastgewerbe in Baden-Württemberg vor der Coronapandemie steigende Umsätze verzeichnete, stellte die Pandemie einen erheblichen Einschnitt in der Entwicklung dar. Sowohl die Beherbergung als auch die Gastronomie wurden unter anderem von den Maßnahmen zur Kontaktreduzierung stark getroffen. Die Beherbergung holte nach der

Pandemie jedoch früher und stärker auf. Im Jahr 2024 sowie in den ersten 4 Monaten 2025 waren in beiden Bereichen rückläufige Tendenzen zu beobachten.

Wie sich das Gastgewerbe weiterhin entwickelt und welche Auswirkungen die geplante Mehrwertsteuersenkung in der Gastronomie ab 2026 haben wird, bleibt abzuwarten. Die Zahlen der Monatsstatistik im Gastgewerbe werden es zeigen. ■

Weitere Auskünfte erteilt  
Saskia Kopf, Telefon 0711/641-28 44,  
Saskia.Kopf@stala.bwl.de